

StD Müller erläutert die Sicht der Verwaltung auf die Einrichtung einer Stelle nach dem Bundesfreiwilligendienst (Bufdi) in der Grundschule Sillenstede.

Frau Bonkowske, Rektorin der VGS Sillenstede trägt vor, warum die Grundschule die Einrichtung einer Bufdi-Stelle in Sillenstede beantragt hat.

RM Sudholz erklärt, die Qualität der Grundschulen sollte nicht nur erhalten, sondern verbessert werden. Die Integration sollte weiter gefördert werden und die Schulsozialarbeit kann den entstehenden Mehraufwand nicht abfangen. RM Sudholz weist auf Zuschüsse vom Bund hin, die für einen Bufdi gezahlt werden und bittet die Verwaltung um Prüfung. Außerdem macht sie den Vorschlag 15 % der Kosten eines Bufdis über das Schulbudget abzurechnen.

RM Heiden merkt an, dass es sich bei der Übernahme von Aufgaben wie z.B. der Inklusion, um Vorgaben vom Land/ Kultusministerium handelt. Der Mehrbedarf an Personal wurde nicht berücksichtigt. Er möchte das Land in die Verantwortung ziehen die Stellen, die diesen Mehrbedarf auffangen sollen, zu schaffen.

RM Masemann weist auf ein Schreiben des Niedersächsischen Landkreistages aus 2017 hin, demnach soll die Zuständigkeit für Bufdis an Grundschulen vom Land übernommen werden, weitere Bestimmungen sollten folgen. Diese Bestimmungen sind aber bis jetzt nicht getroffen worden. RM Masemann fügt hinzu, dass die Stadt nicht für das Land einspringen muss. Zunächst sollten Gespräche mit dem Land geführt werden.

StD Müller erklärt, dass auch andere Schulen bereits einen Antrag auf die Errichtung einer Bufdi-Stelle an ihrem Standort gestellt haben und diese immer abgelehnt wurden. Sie erläutert auch den erhöhten Verwaltungsaufwand und die zusätzlichen Kosten, welche entstehen könnten, wenn auch die anderen Schulen eine Bufdi-Stelle einrichten.

Ber. Wessel erkundigt sich, ob es nicht die Möglichkeit gäbe mehr pädagogische Mitarbeiter einzustellen. Sie schlägt vor, das Modell der Einrichtung einer Bufdi-Stelle in Sillenstede erstmal nur für ein Jahr zu testen.

Frau Gudehus weist darauf hin, dass es sich durchaus schwer gestalten kann, Bufdis zu finden. Laut Frau Gudehus wäre es eine Alternative die Schulsozialarbeit weiter auszubauen.

RM Otten spricht sich für das Modell, die Einrichtung einer Bufdi-Stelle zunächst ein Jahr in Sillenstede zu testen, aus. Nach einem Jahr kann entschieden werden, wie weiterhin mit dem Bundesfreiwilligendienst verfahren werde soll.

Auf Antrag von RM Masemann gibt es eine kurze Sitzungsunterbrechung. Im Anschluss wird über den Antrag von RM Heiden abgestimmt, zunächst Gespräche mit der Landesschulbehörde zu führen, bevor über die Einrichtung einer Bufdi-Stelle entschieden wird.